

Aus dem Missionsgebiet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Missionsgebiet.

Ueber die Tätigkeit der christlichen Schulbrüder im Orient machen wir aus den „Rath. Missionen“ bei Herder, Heft 6, 1899, kurz folgende Zusammenstellung:

I. In der Apostol. Delegation von Aegypten leiten die Brüder 21 Schulen mit 3754 Knaben, nämlich 7 in Alexandrien mit 1215 Schülern, 2 in Ramleh mit 191, 2 in Mansurah mit 285, 2 in Port Said mit 335, 1 in Port Tewfik mit 75, 4 in Kairo mit 1285, 2 in Tahta mit 187, 1 in Assiut mit 181 Schülern.

II. Patriarchat Jerusalem und Apostol. Delegation von Syrien: 1 Schule in Jerusalem mit 201, 2 in Jaffa mit 256, 1 in Haifa 225, 1 in Nazareth mit 155, 2 in Beirut mit 446, 2 in Tripoli-Stadt mit 310, 1 in Tripoli-Hafen mit 168, 1 in Batafieh mit 107 Schülern. Gesamtzahl: 11 Schulen, 1868 Schüler.

III. Apostol. Delegation von Smyrna: 1 Schule auf Rhodus mit 60, 4 in Smyrna mit 713 Schülern. Gesamtzahl: 5 Schulen, 773 Schüler.

IV. Apostol. Delegation von Konstantinopel: 7 Schulen in Konstantinopel mit 1327, 2 in Angora mit 404, 1 in Trapezunt mit 218, 1 in Erzerum mit 148, 1 in Salonike mit 298 Schülern. Gesamtzahl: 12 Schulen mit 2395 Schülern. Die Schulbrüder leiten somit im Orient 49 Schulen mit 8790 Schülern, wovon 5504 Katholiken, 2336 nichtkatholische Christen, 508 Mohammedaner, 442 Juden sind.

In Japan ist Nagastakibia die blühendste Diözese. Dort finden wir 1 vereinigt Knaben- und Priesterseminar mit 48 Alumnen und Zöglingen, 1 Katechistenschule mit 18 Zöglingen, 1 kleines Kolleg mit 88 Externen, 3 Knabenschulen mit 382 und 6 Mädchenschulen mit 800 Kindern, 5 Gewerbeschulen mit 118 Jünglingen, 7 Waisenhäuser mit 329 Kindern, 4 Armenapotheken.

Im italienischen Eritrea in Abessinien ist die Kapuziner-Mission tätig. Es gibt da 8 Kapuziner, 36 einheimische Priester, 16 italienische St. Anna-Schwester, 14 eingeborne Schwestern. Die eingebornen Priester versehen 25 Kapellen, die weithin über das Land unter verschiedenen Stämmen zerstreut liegen. Die Geistlichen predigen in der einheimischen Tigra-Sprache, deren sich auch die Kapuziner bedienen.

In den verschiedenen Anstalten von Keren, Asmara, Massaua, Assal und Acrur werden 250—300 Knaben und Mädchen, meist aus der Sklaverei befreite Waisenkinder, erzogen. Zwei Drittel derselben kommen aus muselmännischen Stämmen oder sind Kopten.

In Palästina sind die Salesianer. Don Belloni ernährt 100 Kinder, hält eine gut besuchte Tagsschule und eine Sonntagschule mit 130 kleinen Schülern, was ihn jährlich 50000 Fr. kostet.

In der apostolischen Präfectur Assam in Vorderindien bestehen zur Stunde 7 Missionsstationen mit etwa einem Duzend Schulen, die sehr zahlreich besucht werden. Die Priester melden unter anderm aus der Station Schillong: „Es ist erfreulich, daß viele dieser armen Leute das Opfer bringen und sich, obwohl ermüdet von der Tagesarbeit, in die Schule schleppen und dann noch fleißig und aufmerksam zuhören. Sie zeigen also doch Sinn für Religion. Obwohl die Akasi im allgemeinen schwerfällige Burschen sind, kommt es doch mitunter vor, daß sich ein biederer brauner Gefelle von Begeisterung hinreißen läßt und sich während des Unterrichtes zum Wort meldet, um seine Gedanken über die kath. Religion zum besten zu geben.“

Cl. Frei.